

Inhalt

Vorwort	II
---------------	----

Einleitung

I. Überblick über die Geschichte der Forschung	15
1. Die Entstehung der dogmengeschichtlichen Fragestellung 15 – 2. Dogmengeschichte als Geschichte des kirchlichen Lehrbegriffs 17 – 3. Dogmengeschichte in kritisch-liberaler Sicht 20 – 4. Die Dogmengeschichte in der römisch-katholischen Theologie 24 – 5. Neuere Überlegungen innerhalb der evangelischen Theologie 27	
II. Die Aufgabe der Dogmengeschichte	31
1. Der Gegenstand der Dogmengeschichte 31 – 2. Die Anordnung des Stoffes 32 – 3. Die Gestaltung des Eingangs 33	

Erster Hauptteil:

Voraussetzungen für die Entstehung des Dogmas

I. Die Anfänge der Lehrbildung innerhalb des Spätjudentums	39
1. Das Dogma des Monotheismus 39 – 2. Die Wertung des Gesetzes 42 – 3. Heilsgeschichte und Apokalyptik 46 – 4. Die Weisheitsdichtung 49 – 5. Der Beitrag des Diasporajudentums 53 – 6. Die doppelte Wurzel der christlichen Lehrbildung 57	
II. Die neutestamentliche Grundlage des Dogmas	61
1. Das Sendungsbewußtsein Jesu 61 – 2. Das Zeugnis der urchristlichen Gemeinde 66 – 3. Die paulinische Theologie 73 – 4. Die johanneische Theologie 77 – 5. Der Stand der lehrmäßigen Festlegung des urchristlichen Glaubens am Ende des 1. Jahrhunderts 82	
III. Die Bedeutung des Kanons für die Entfaltung des Dogmas	85
1. Die Gestalt des alttestamentlichen Kanons 85 – 2. Der neutestamentliche Kanon 87 – 3. Die Abgrenzung des Dogmas durch den Kanon heiliger Schriften 89	
IV. Sprachliche Voraussetzungen des kirchlich-dogmatischen Denkens ..	92
1. Sprache und Lehrbildung 92 – 2. Die Eigenart des hebräischen Denkens 93 – 3. Die Eigenart des griechischen Denkens 96 – 4. Die Eigenart des aramäischen Denkens 100 – 5. Die Eigenart des lateinischen Denkens 102	

V. Die Selbstbehauptung des Judentums gegenüber der christlichen Verkündigung	106
1. Die Verurteilung Jesu als Ausdruck des jüdischen Selbsterhaltungswillens 106 – 2. Der masoretische Kanon als Reduktion 107 – 3. Die dogmatische Struktur des Judentums 109	

*Zweiter Hauptteil:
Die Entfaltung des trinitarischen Dogmas*

I. Die Antriebe zum trinitarischen Denken in urchristlicher Zeit	115
1. Die Anbetung der Person des Auferstandenen in der Urgemeinde 115 – 2. Die Übernahme des Dreimalheilig aus der Tempel-Liturgie 117 – 3. Die triadischen Formeln 120 – 4. Enthusiasmus und Geist 124	
II. Die Theologie der Apostolischen Väter und der Apologeten	127
1. Die Anschauungen des frühen Judenchristentums 127 – 2. Die Theologie des syrischen Heidenchristentums 132 – 3. Die griechischen Apologeten der frühkirchlichen Zeit 136	
III. Zwischen Rechtgläubigkeit und Ketzerei	142
1. Die Salomo-Oden 142 – 2. Marcion 146 – 3. Die Systeme des Gnostizismus 150 – 4. Die besondere Stellung Tatians 153 – 5. Das häretische Judenchristentum 156	
IV. Die frühkatholischen Kirchenschriftsteller	159
1. Irenäus 159 – 2. Tertullian 163 – 3. Die monarchianischen Streitigkeiten in Rom 168 – 4. Cyprian 171 – 5. Clemens von Alexandrien 173	
V. Die Theologie des Origenes	178
1. Der erste systematische Entwurf 178 – 2. Der ewige Logos und der geschichtliche Jesus 184 – 3. Die Stufen des Heilsweges 187 – 4. Die Eigenart der origeneischen Theologie 190	
VI. Die Entwicklung des Taufbekenntnisses zum Apostolikum	192
1. Die Anfänge der Symbolbildung 192 – 2. Das Symbolum Romanum 194 – 3. Die abschließende Entwicklung 198	
VII. Die geistigen Strömungen der vorkonstantinischen Welt	201
1. Der Hermetismus 201 – 2. Der Neuplatonismus 202 – 3. Der Manichäismus 207	

VIII. Die theologische Lage vor Nicäa	211
1. Die antiochenische Theologie 211 – 2. Die alexandrinische Theologie 212 –	
3. Die syrische Theologie 215	
IX. Das I. Ökumenische Konzil in Nicäa 325	220
1. Arius und der Arianismus 220 – 2. Die Entscheidung von Nicäa 223 –	
3. Athanasius von Alexandrien 226	
X. Der Abschluß des trinitarischen Dogmas im vierten Jahrhundert ...	231
1. Die Ausgänge des arianischen Streites 231 – 2. Die Personhaftigkeit des	
Heiligen Geistes 233 – 3. Das II. Ökumenische Konzil von 381: 240	
XI. Die Aufnahme des trinitarischen Symbols	244
1. In der griechischen Kirche 244 – 2. In der lateinischen Kirche 247 – 3. Die	
Aufnahme des Nicänums in der syrischen Kirche 252	
XII. Augustin	255
1. Die Voraussetzungen der augustinischen Theologie 255 – 2. Gott und die	
Seele 260 – 3. Des Menschen Urstand und Fall 264 – 4. Gnade und Prä-	
destination 271 – 5. Die Trinitätslehre 278 – 6. Christologie und Soterio-	
logie 284 – 7. Die Lehre von den zwei Reichen 291 – 8. Die eschatologischen	
Anschauungen 296 – 9. Gesichtspunkte zur theologischen Beurteilung Augu-	
stins 301	

Dritter Hauptteil: *Das christologische Dogma*

I. Die Grundlagen	305
1. Der Unterschied zwischen Trinitätstheologie und Christologie 305 –	
2. Jesus als geschichtliche Person und der gnostische Dokerismus 307	
II. Die Vorentscheidungen	
im Laufe der Entfaltung des trinitarischen Dogmas	311
1. Die Zeit vor Nicäa 311 – 2. Das christologische Ergebnis von Nicäa 314 –	
3. Von Nicäa 325 bis Konstantinopel 381: 316	
III. Der Beginn der christologischen Auseinandersetzungen	321
1. Die theologische Lage um 400: 321 – 2. Die Christologie des Nestorius 325 –	
3. Cyrill von Alexandrien 327 – 4. Das Konzil von Ephesus 431: 329	

IV. Die Entscheidung von Chalcedon	333
1. Die Synode von Ephesus 449: 333 – 2. Die Verhandlungen in Chalcedon 334 – 3. Der theologische Gehalt der chalcedonensischen Formel 336 – 4. Das Athanasianische Symbol 339	
V. Die Lehrverkündigung der Alten Kirche des Ostens	342
1. Das Zurückbleiben der ostsyrischen Kirche hinter der Gesamtkirche 342 – 2. Dogma und Theologie in der ostsyrischen Kirche 344 – 3. Die ostsyrische Mönchsmystik 347 – 4. Kirche und Mission 351	
VI. Theologie und Glaube der monophysitischen Kirchen	354
1. Der Widerspruch der Monophysiten gegen Chalcedon 354 – 2. Die Eigenart der monophysitischen Christologie 355 – 3. Die mystagogische Theologie 358	
VII. Die abschließende Ausgestaltung der Christologie	361
1. Die theologische Lage nach Chalcedon 361 – 2. Der theopaschitische Streit 362 – 3. Kaiser Justinian und das V. Ökumenische Konzil 363 – 4. Der monotheletische Streit 366 – 5. Die Bilderverehrung 369	
VIII. Die griechische Kirche als Kirche der beiden Grunddogmen	374
1. Die Eigenart des Dogmenverständnisses 374 – 2. Die orthodoxe Liturgie 377 – 3. Ikonenfrömmigkeit und Mystik 379 – 4. Kirche und Welt 382	
IX. Der Islam als nachchristliche Weltreligion	384
1. Die Entstehungsbedingungen 384 – 2. Der Koran des Propheten 386 – 3. Die islamische Mystik 389	
Verzeichnis der Bibelstellen	392
Verzeichnis der Namen und Sachen	395